

Tätigkeitsbericht

des Steiermärkischen Landesarchives für das Jahr 1962

1. Personalsachen

Dem Direktor des Landesarchives wurde auf Grund des Beschlusses des Professorenkollegiums der Philosophischen Fakultät der Universität Graz vom 13. Juli und mit Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht vom 10. August 1962 die Lehrbefugnis für österreichische Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der geschichtlichen Landeskunde und der Landesgeschichte als Honorarprofessor der Universität Graz verliehen. Er wurde ferner Mitglied der deutschen Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und Leiter der Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landesforschung beim Steirischen Volksbildungswerk. Landesarchivar Dr. Gerhard Pferschy erhielt mit Wirkung vom 1. Juli einen Dienstposten der Verwendungsgruppe A, Dienstklasse IV, der VB. Dr. Franz Roth mit Wirkung vom 1. Juli einen Dienstposten in der Verwendungsgruppe A, Dienstklasse III, und wurde zum prov. Landesarchivar ernannt. Archivoberrevident Reinhold Aigner erhielt mit Wirkung vom 1. Juli einen Dienstposten der Verwendungsgruppe B, Dienstklasse V, und wurde zum Archivsekretär der Steiermärkischen Landesregierung ernannt. Der Kanzleioberoffizial Hans Reiter wurde mit Wirkung vom 1. Jänner zum Kanzleidirektor ernannt. Der VB. Johann Heidinger wurde mit Wirkung vom 1. Juli vom Entlohnungsschema II in das Entlohnungsschema I, Entlohnungsgruppe e, überstellt. Das Dienstverhältnis der halbtätig beschäftigten VB. Gisela Deutsch und Johanna Warga wurde mit 1. Jänner in ein ganztätiges umgewandelt. Frau Gisela Reisinger wurde mit Wirkung vom 2. Jänner und Frau Erika Abraham mit Wirkung vom 13. Jänner als halbtagsbeschäftigte Aufräumerin eingestellt.

Der Direktor und Archivrat Dr. Pichler nahmen am 7. österreichischen Historikertag und am 5. österreichischen Archivtag in Eisenstadt vom 27. bis 31. August teil, der Direktor weiters an der Hauptversammlung des Verbandes Österreichischer Geschichtsvereine am 30. August, an den Vorstandssitzungen des Verbandes sowie an den Sitzungen der Weistümer- und Urbarkommission, der Kommission

für das österreichische Biographische Lexikon und der Kommission für Stadtgeschichtsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Oberarchivrat Dr. Wolfgang Sittig an der Jahrestagung der Südostdeutschen Historischen Kommission in Regensburg vom 1. bis 3. November, Oberarchivrat Dr. Reiner Puschnig als Vertreter des Landesarchives an der vom Österreichischen Institut für Geschichtsforschung veranstalteten 1000-Jahr-Feier der Kaiserkrönung Ottos des Großen an der Wiener Universität und an einer Tagung des Bundesstaatlichen Volksbildungsreferenten in St. Martin über Fragen der Gegenwartsgeschichte.

2. Neuerwerbungen

Außer den in der Zentralregistratur und an die Amtsbibliothek abgeführten und dort verzeichneten Zuwächsen erwarb das Landesarchiv im Jahre 1962:

a) Durch Widmung:

Die Landesbibliothek übergab eine Anzahl Münzzettel und Umschläge aus der ehemaligen Münzsammlung der Herzogin von Berry auf Schloß Brunnsee, die Landesamtsdirektion die Landeshauptmannkorrespondenz 1947 bis 1955, 172 Fasz. (ohne Protokolle und Indizes), die erste Murtaler Brauereigenossenschaft in Murau Baupläne und Akten der Brauerei von 1877 bis 1952 sowie Pläne und Kostenvoranschlag für ein Elektrizitätswerk am Laßnitzbach bei Murau (1904 bis 1906), Dr. Karl Haiding, Leiter des Heimatmuseums Trautenfels, übermittelte dem Landesarchiv verschiedene Archivalien, welche von Frau Theresia Tritscher, Moarmutter zu Mandling, gespendet wurden, die als Hofarchiv „Mayrhof zu Mandling“ eingeordnet wurden (1754—1949), weiters Archivalien betr. das Schwefelmeisterhäusl auf der Mandling, das Mittergrubergut in Pichl und Dokumente betr. die Familie Kogler vlg. Entinger in Rohrmoos. Weiters übersandte Dr. Haiding ein Handwerksprotokoll der Müller zu Schladming aus den Jahren 1743—1883 und ein Aufleggeld-Protokoll der Müllermeister zu Schladming von 1780—1874 (beide Spenden des Herrn Sepp Reinhaber). Herr Josef Wagner, Wiener Neustadt, schenkte einen Erteilungsvertrag der Familie Schragl, Hammergewerke in Möderbrugg von 1768, das Österreichische Staatsarchiv, Allgemeines Verwaltungsarchiv, verschiedene Akten, u. a. über das Elektrizitätswerk Salza, Kustos Dr. Murban vom Joanneum übergab Akten der geologischen Abteilung des Joanneums von 1930—1938, die Abteilung 2 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung 31 Fasz. Stiftungsakten 1926—1934, einen Index zum Landesstiftungskataster

der k. k. Statthaltereie, ein Register zum Stiftungskataster der Stadt Graz, 3 Bände Inventare der Stiftungsgüter und 3 Bände Indizes zum Stiftungsregister sowie 14 Inventarhefte verschiedener Stiftungsgüter. Für die gegenwartsgeschichtliche Sammlung übergab die Witwe nach Generalstaatsarchivar Dr. Bodenstein, Wien, verschiedene wertvolle Dokumente, betreffend die neuere österreichische Geschichte von 1925—1944, das Bundesdenkmalamt schenkte die Burgenpläne von Baierdorf bei Schöder, Frondsberg bei Anger, Stadtschloß Hartberg, Neuberg bei Hartberg und Spielberg bei Knittelfeld, die Marktgemeinde Gröbming übergab die Archivalien des alten Marktes und der Bürgerschaft sowie Gemeindeakten von 1896—1950. Das Kunsthistorische Institut der Universität Graz übergab den Nachlaß von Prof. Wladimir Sas-Zaloziecky (Korrespondenzen 1949—1953), die Landesamtsdirektion 225 Regierungssitzungsprotokolle von 1952 bis 1957, Frau Exner widmete eine Ansichtskartensammlung mit Ansichten von Graz und anderen steirischen Orten seit der Zeit vor dem ersten Weltkrieg, die Forstverwaltung Zell am See 7 Orig.-Fotografien über den Bau der Kronprinz-Rudolf-Bahn. Frau Hella Mirtl übergab ein Petschaft der Voitsberger Nationalgarde und eine Darstellung der Stadt Voitsberg auf Baumwollstoff, Herr Dr. Oskar Meister, Graz, eine Reihe von Ansichten steirischer Orte z. T. älteren Datums sowie Karten und Bilder zum ersten Weltkrieg, Markgräfin Pallavicino-Attems übergab Beiträge zur Familiengeschichte Attems. Die gegenwartsgeschichtliche Sammlung wurde durch Einsendung der Archivalienpfleger und durch Erlebnisberichte aus dem Jahre 1945 ergänzt. Weiters wurden übernommen Akten der Bezirksgerichte Mureck (Urkundensammlung 1851—1880), Judenburg und Oberwölz sowie Akten und Bücher der Salinenverwaltung Aussee von 1850 bis 1902.

b) D u r c h K a u f :

Angekauft wurden 5 Stiftregister des Gutes Finkenegg 1713 bis 1717, ein Original und eine Abschrift der Privilegienbestätigung der Grazer Maler und Bildhauer von 1660 Juli 23, Graz.

c) D u r c h T a u s c h :

Eingetauscht wurden ein Kupferstich von Graz aus dem Jahre 1665 und eine Lithographie, darstellend eine Ansicht des Schloßberges, der Hauptbrücke und der Franziskanerkirche vom rechten Murufer von ca. 1860.

3. Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten

In der Archivabteilung Hamerlinggasse setzte Oberarchivrat Dr. Sittig die Vorordnung des Archives Oberburg fort (Grobordnung Kirche und Pfarren, Zehentakten, Korrespondenz, Prozesse) und bearbeitete für das Urbarverzeichnis das Stiftsarchiv Admont, wofür mehrere Dienstreisen zu machen waren, Archivrat Dr. Pichler schloß in der Vorbereitung des Urbarverzeichnisses die Aufnahmen der Urbare und Stiftregister in den Herrschafts-, Orts- und Familienarchiven des Joanneumarchives ab, nahm die Gülterschätzung des Jahres 1542, die landesfürstlichen Stockurbare, die landschaftlichen Buchhalterberichte, Steuerausstands- und Pfändungsakten, die Gültausandungsbände und die Vollisten der landschaftlichen Steuerregister auf und begann mit der Aufnahme des Theresianischen Katasters und der Grundbücher der Alten und Neuen Reihe, die von den Buchstaben A bis N bearbeitet wurden, wobei die jeweiligen Bestände nach Ämtern, Orts- und Sachüberschriften bzw. nach ihren Urbarnummern aufgeschlossen wurden. Dazu waren auch verschiedene schriftliche Nachfragen in auswärtigen Archiven und diverse Entlehnungen erforderlich. Archivrat Dr. Kosch schloß die Ordnung und Aufstellung des Archivs Morsey mit 89 Schubern und 659 Heften (14. bis 20. Jh.) ab und verfaßte einen Katalog mit Index, der 90 Seiten umfaßt. Weiters ordnete er verschiedene Nachträge zum Archiv Attems vom 17. bis 19. Jahrhundert ein. Landesarchivar Dr. Roth arbeitete 27 Lengheimer Verlassenschafts-Inventare im Landrecht und Familienarchiv Lengheim auf Urkundenregesten hin durch und publizierte fast 800 davon. Er reihte ferner den Zuwachs der geologischen Abteilung des Joanneums ein und bereiste für das Urbarverzeichnis das Schwarzenbergsche Archiv in Murau, das Stiftsarchiv St. Lambrecht, das Gurker Ordinariatsarchiv und das Kärntner Landesarchiv. Frau Dr. Turk ordnete den Zuwachs an Ortsbildern und Porträts ein und sah für das Urbarverzeichnis die Urkunden- und Diplomreihe sowie die Reihe Pfändungen des Landschaftlichen Archivs durch. Weiters ordnete sie das Hofarchiv Mayr zu Mandling, verfertigte verschiedene Urkundenabschriften und ordnete sämtliche laufenden Schuldscheine und Verträge des Landes ein. Amtsrat Maliczky ordnete 85 Schuber des Marktarchives Admont. Frau Elfriede Harl führte in freiwilliger Mitarbeit die Indizierung der landschaftlichen Ausgabenbücher nach Personen- und Ortsnamen von 1626 bis 1631 weiter. Dr. Kienzl stellte die Ordnung des Archives der Bezirksvertretung Vorau fertig (326 Hefte, 23 Fasz., mit Katalog), ordnete das Archiv der Bezirksvertretung Aflenz (45 Fasz., mit Katalog) und ordnete die Nachträge für das Gemeindearchiv Gröbming ein. Ferner schrieb er den Katalog Beck-Widmanstetter neu und begann die Ord-

nung der Indizierungszettel zu den Ausgabenbüchern des Landschaftlichen Archives. Oberoffizial Rosmann indizierte die Regesten der Urkundenreihe der Jahre 1750—1752 (567 Stück), die Zuwächse in der Urkundenreihe, die Weinfachsungseinlage 1700, die Bergrechtseinlage 1720 und das Fleischaufschlagregister 1749. Er ordnete die Urkunden und Diplome des Archives Attems in die Urkundenreihe ein (291 Stück), ebenso die zugehörigen Regesten und legte die Leibsteuer von 1632 neu ein. Amtswart Chlubna vollführte die Grobordnung der noch nicht katalogisierten Pläne, Landkarten und Bilder und reihte Nachträge in die Landkartensammlung ein; VB. Picker führte die laufenden Foliierungen und Beschriftungen durch.

In der Archivabteilung Bürgergasse ordnete Oberarchivrat Dr. Puschnig die Zuwächse der gegenwartsgeschichtlichen Sammlung ein, führte die Ordnung der Kartensammlung weiter und begann die Neuaufnahme der Plänesammlung mit der Reihe der Wasserbaupläne. Ferner bereitete er verschiedene Archive für die Erstellung des Urbarverzeichnisses. Oberarchivrat Dr. Klug führte die Neuordnung des alten Landrechtes von Schuber 719 bis Schuber 1090 weiter. Landesarchivar Dr. Pferschy führte die Ordnung und Repertorisierung der chronologischen Reihe der Miscellen bis 1625, d. i. bis zur Eingliederung der l.ö. Kammer in die Hofkammer, legte darüber ein Repertorium von 324 Seiten Umfang an und begann mit der Anlegung eines Namen- und Sachregisters dazu. Verschiedene Bestände wurden in die Copeien zurückgereiht. Weiters schrieb er einige Urkunden ab, führte für das Urbarverzeichnis mehrere Bereisungen durch und suchte Illustrationen für die Joanneums-Festschrift heraus. Oberoffizial Harler und Amtswart Trummer ordneten die Landeshauptmannkorrespondenz von 1952—1956, die Verlässe und Grundbuchsgesuche des Bezirksgerichtes Leoben 1921—1930 und die Regierungssitzungsprotokolle von 1952—1957.

4. Revisionen

Dr. Kosch revidierte die Autographensammlung, eruierte verschiedene Persönlichkeiten derselben und deren Daten und legte ein Verzeichnis dazu an.

5. Restaurierungen

Oberoffizial Rosmann restaurierte 32 Siegel, meist aus dem Archiv Attems, Amtswart Chlubna eine große Anzahl von Vischerstichen, VB. Picker Urbare und Stiftregister. Letzterer setzte auch die Restaurierung der Gältaufsandungen von Band 66 bis 96 fort. Oberrestaurator Pichler vom Joanneum restaurierte Gemälde der Schlösser Unterthal und Straß.

6. Landeszentralregistratur

Die unter der Leitung von Oberkontrollor Lampl (Stellvertreter Kanzleidirektor Reiter) stehende Registratur übernahm im Berichtsjahr 2002 Faszikel, 41 Behelfsbücher, 35 Pakete und 14 Karteikasten. Davon entfallen auf die Abt. 1 Jg. 1936—1957 320 Fasz., Abt. 2 1926 bis 1960 65 Fasz., Abt. 3 1943—1959 62 Fasz., Abt. 4 1947—1959 52 Fasz., Abt. 5 1950—1958 12 Fasz., Abt. 7 1953—1959 136 Fasz., Abt. 8 1938—1945 107 Fasz., Abt. 10 1955—1961 12 Fasz., Abt. 11 1950—1959 43 Fasz., Abt. 12 1941—1958 74 Fasz., Agrartechn. Abt. 1945—1960 50 Fasz., Landesbauamt - Ia 1919—1957 8 Fasz., LBA - IVa 1958 28 Fasz., LBA IVb 1946—1960 70 Fasz., 15 Behelfsbücher, 35 Pakete. LBA - V 1937—1955 50 Fasz., 2 Behelfsbücher und 14 Karteikasten, Gebäudeverwaltung 1950—1961 112 Fasz., Kontrollabt. 1959—1961 9 Fasz., Preisbehörde 1954—1959 8 Fasz., Sicherheitsdirektion 1932 bis 1960 14 Fasz., Bh. Deutschlandsberg 1954—1960 9 Fasz., Bh. Weiz 1943—1952 623 Fasz., 24 Behelfsbücher, Baubezirksamt Liezen 1948 bis 1958 24 Fasz., Österreichisches Staatsarchiv Wien 1908—1918 6 Fasz., Polizeidirektion Graz ab 1945 116 Fasz.

Von der Bh. Weiz wurde ein größerer Posten Militärakten, vor allem Wehrstamm- und Gesundheitsbücher, dem Landesarchiv übergeben und zuständigkeitshalber auf Weisung der LAD an das Österreichische Staatsarchiv-Kriegsarchiv in Wien weitergeleitet.

Die Übernahme, Ordnung und Neufaszikulierung des übernommenen Aktenmaterials führte zum größten Teil wieder Kanzleidirektor Reiter durch. Die Skartierungsarbeiten besorgte wieder Frau Dr. Gampe-Lebeda, die folgende Bestände durchskartierte: k. k. Statthalterei 1912—1916, Abt. 9 die Gruppe 125 der Jahrgänge 1946—1951 und die Gruppe 159 der Jahrgänge 1947—1950, Bh. Deutschlandsberg Vormundschaftsakten 1921—1940, Bh. Leibnitz Sondergruppen 1883 bis 1945, Bh. Weiz, Vormundschaftsakten der Gerichtsbezirke Birkfeld, Gleisdorf und Weiz 1920—1960 und Fürsorgeakten von 1938 bis 1953. Das durch die Skartierung gewonnene Altpapier im Gesamtgewicht von 8244 kg wurde an die Fa. Ederer verkauft, wofür ein Erlös von S 4.779'60 erzielt wurde.

Im Berichtsjahr wurden von der Registratur 8567 Akten behandelt, d. h. ausgehoben und eingelegt, ca. 5% mehr als 1961 und um 13% mehr als 1960. Eine besondere Belastung bedeutete es, daß durch drei Monate für die Fachabt. Ia des Landesbauamtes sämtliche den Wasserbuchdienst Leoben betreffende Akten vom Personal der Registratur ausgehoben werden mußten, wofür vom Wasserbuchdienst ein Vertragsbediensteter zur Mithilfe beigestellt wurde. Weiters mußten einige hundert Nachtragsvoranschläge verschiedener Gemeinden in die Bestände der Abt. 7 eingereiht werden. Im Schrift-

verkehr mit anderen Dienststellen waren 234 Konzepte und Begleitschreiben anzufertigen. Weiters war eine alphabetische Aufstellung über die Religionsaustritte im Bezirk Bruck von 1936—1939 anzufertigen, die über 7500 Namen auf 88 Maschinschreibseiten umfaßt (Lampl). Alle Schreibarbeiten sowie Abschriften von Grundbüchern wurden von Herrn Kauder gemacht, der außer dem laufenden Schriftverkehr mit Abschreibarbeiten beschäftigt war.

7. Kanzlei

Die Kanzlei (Leiter Official Hilde Keuschl) hatte einen Akten- ein- und -auslauf von 738 Nummern mit 1936 Eintragungen und ebensovielen Austragungen, d. s. zusammen 3872, wozu noch die Eintragungen im Index kommen. Im Zuwachsprotokoll wurden 21 Zuwächse eingetragen und indiziert. Aktenversendungen waren 677, davon 311 an verschiedene Bezirkshauptmannschaften, 226 an die Landesamtsdirektion, 30 an verschiedene Gerichte, 30 an Agrarbezirksbehörden, 80 an verschiedene Archive und Bibliotheken. Außerdem waren 12 größere Abschriften von Grundbüchern anzufertigen, andere wurden von Amtswart Kauder besorgt. Weiters wurden die laufenden Kanzleiarbeiten besorgt.

8. Archivbenützung und Parteienverkehr

In der Abteilung Bürgergasse (Benützerdienst Dr. Klug, Aushebendienst Harler und Trummer) wurden 2336 Benützer (davon 235 amtliche Stellen) mit 3682 Besuchen gezählt, für welche 50.762 Aushebungen erfolgten. Davon entfallen nach dem Aushebungsprotokoll 19.936 auf allgemeine Akten, 5798 auf Statthaltereiakten, 4852 auf Landtafelbücher, 6224 auf Kammer und Hofkammer, 6339 auf die Grundbücher, 3614 auf den Kataster, 3105 auf die A.G. Bücherreihe und 1894 auf die Finanzlandesdirektion. Von den ausländischen Benützern kamen 19 aus der Deutschen Bundesrepublik, 4 aus Jugoslawien, 4 aus USA und 2 aus der Schweiz. In der Archivabteilung wurden 23 Dissertationen und Hausarbeiten bearbeitet.

Die Abt. Hamerlinggasse (Benützerdienst Dr. Kosch, Aushebendienst Rosmann, Chlubna und Picker) hatte 1010 Benützer mit 2513 Besuchen. Die Zahl der Aushebungen betrug 14.180, wovon 1688 Urkunden und 12.492 andere Archivalien waren. Von den Benützern kamen 11 aus der Deutschen Bundesrepublik, 10 aus Jugoslawien, 3 aus Italien, 1 aus der Deutschen Demokratischen Republik und 1 aus USA.

Die Benützung erfolgte wieder teils von Ämtern, teils von Privatpersonen, teils in Rechtsangelegenheiten, teils zum Zwecke histo-

rischer und genealogischer Forschung. Außer der oben angeführten Archivbenützung waren wieder zahlreiche mündliche und fernmündliche Auskünfte zu erteilen und wurden wieder zahlreiche Urkunden, Bilder und Klischees für die verschiedensten Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt sowie oft langwierige Sucharbeiten über amtlichen Auftrag oder für wissenschaftliche Arbeiten durchgeführt. Die Archivausstellung in der Abt. Hamerlinggasse und beide Archivabteilungen wurden wieder besonders von Schulen, aber auch von anderen Interessenten besucht, wobei verschiedene Beamte die Führungen übernahmen.

9. Gutachten und Forschungen

Auch im Berichtsjahr 1962 waren wieder zahlreiche Anfragen von Instituten und Forschern des In- und Auslandes wie von seiten verschiedener Ämter zu beantworten, wofür zahlreiche umfangreiche Forschungen und Untersuchungen durchzuführen waren. Diese gingen teils in die Steiermark, teils in die österreichischen Bundesländer und wieder sehr zahlreich ins Ausland (Deutsche Bundesrepublik, Jugoslawien, Schweiz, Holland, USA, Frankreich, Italien). Die wissenschaftlichen Ausarbeitungen betrafen verschiedene allgemeine geschichtliche, wirtschafts-, wehr-, behörden-, kultur- und siedlungsgeschichtliche Fragen, ferner bibliographische, genealogische und biographische Angelegenheiten, aber auch gegenwartsgeschichtliche Probleme sowie verschiedene Begutachtungen. Aus verschiedenen aktuellen Anlässen wurden kurzgefaßte geschichtliche Darstellungen über einzelne Orte geliefert (Dobl, Eggersdorf, Hitzendorf, Kumberg, Stiwoll, Tieschen, Vasoldsberg). Die amtlichen Anfragen betrafen hauptsächlich Grundbuchauszüge und Grundbuchauskünfte, Gewerbeberechtigungen, Stiftungs- und Verlaßangelegenheiten, Grundlasten sowie Wasserrechts- und Fischereiwesen.

In Wappenangelegenheiten (Bearbeiter Oberarchivrat Dr. Puschnig) wurden mit zahlreichen Gemeinden mündliche und schriftliche Verhandlungen gepflogen und Beratungen durchgeführt, um jeweils eine befriedigende Lösung für die Gemeindewappen zu finden. Für die Gemeindeabteilung der Landesregierung wurden die eingereichten Wappen begutachtet. Es wurden 1962 die Gemeindewappen folgender Gemeinden entworfen, beraten oder begutachtet: Allerheiligen bei Wildon, St. Andrä im Sausal, Dobl, Eisbach-Rein, Groß St. Florian, Haus, Heimschuh, Hitzendorf, Judendorf-Straßengel, Kumberg, Lang, Lassing, Ligist, Mettersdorf am Saßbach, Mönichwald, Neuberg an der Mürz, St. Nikolai im Sausal, Oberrakitsch, Paldau, St. Peter am Kammerberg, Preding, Pusterwald, St. Radegund, Stainach, Tieschen, Trautmannsdorf, Turnau, Unterrakitsch, St. Veit am Vogau und Weiz. Die Zweitexemplare der von der Landesregierung ver-

liehenen Wappenurkunden wurden in die Diplomreihe übernommen. Neben den Gemeindewappen wurden zahlreiche andere Wappenan-
gelegenheiten behandelt (z. B. Feststellung und Deutung der 5 Wap-
pen am Grazer Schauspielhaus, der 16 Wappen am Rathaus in
Leoben mit Angabe der Tingierung, ca. 25 Auskünfte über Familien-
wappen etc.).

10. Ausstellungen

Das Landesarchiv beteiligte sich mit Vorbereitungen (Spezial-
fotos und Fotomontagen) und Leihgaben an der Sonderausstellung
„Steirische Almwirtschaft“ des Heimatmuseums Trautenfels, an der
Biedermeierausstellung in Gutenstein-Miesenbach in Niederöster-
reich, an der Nestroy-Ausstellung der Landesbibliothek, an der ge-
schichtlichen Ausstellung des Heimatmuseums Feldbach, wo auch bei
der Aufstellung geholfen wurde, und an der Ausstellung der Grazer
Herbstmesse durch Leihgaben und Beratung.

11. Fotolabor und Mikrofilmarchiv

Im Fotolabor wurden unter der Leitung von Landesarchivar
Dr. Roth (Laborarbeiten Amtswart Chlubna und VB. Picker) 4540 Auf-
nahmen und 746 Kopien meist in den Formaten DIN A 5 gemacht,
davon 2096 Aufnahmen und 305 Kopien für Zwecke des Landes-
archives. 1817 Aufnahmen gingen in die Vereinigten Staaten, 70 Auf-
nahmen und Kopien in die Deutsche Bundesrepublik, 2 in die
Deutsche Demokratische Republik, 3 Aufnahmen und 3 Kopien nach
Italien, 9 Aufnahmen nach Jugoslawien, 6 Aufnahmen und 4 Kopien
in die Niederlande, je 1 Aufnahme und 1 Kopie nach Norwegen und
eine Aufnahme und 3 Kopien nach Ungarn. Zur notwendigen Ausge-
staltung der Linhof-Technika-Anlage wurden Atelierlampen und ein
Durst-Vergrößerungsapparat angeschafft, die notwendige Erneuerung
der Leitz-Reprovit-Kleinbild-Reproduktionsanlage wurde eingeleitet
und ein Reproduktionsgerät Reprovit IIa angeschafft. Für Palimpsest-
forschung und ähnliche Zwecke wurde eine Quarz-Analysenlampe
angeschafft. Die Anschaffung einer Schrittkamera, die vor allem für
Sicherungsverfilmungen geplant ist, konnte noch nicht erreicht
werden (Besichtigung einer Vorführung der Fa. Rank in Wien).

12. Archivschutz

Dem Archivschutz dienten Vorträge Dr. Sittigs über das Ge-
meindearchiv in der Gemeindeverwaltungsschule Semriach, ein
Rundschreiben an die Archivalienpfleger bezüglich Sammlung von
zeitgeschichtlichem Material und zahlreiche Archivbereisungen im Zu-
sammenhang mit den Arbeiten am Urbarverzeichnis.

13. Bibliotheken

a) Wissenschaftliche Bibliothek

Die Handbibliothek in der Abt. Bürgergasse (Dr. Pferschy) erhielt einen Zuwachs von 179 Bänden (153 Werken), davon 124 durch Kauf, 10 durch Tausch und 45 durch Widmung. Die Handbibliothek in der Hamerlinggasse (Amtsrat Malliczky) wurde um 34 Bücher vermehrt.

Die wegen Bauarbeiten in die Universitätsbibliothek verlagerte Lutzbibliothek (Südost-Bibliothek) wurde am 2. und 3. Oktober in 37 großen Kisten zurückgeführt und die Neuordnung und Neuaufstellung begonnen. Insgesamt erfolgten 138 Aushebungen, hauptsächlich für ausländische Benützer (Archivsekretär Aigner).

b) Amtsbibliothek (Archivsekretär Aigner)

Die Führung der Amtsbibliothek war auch im Berichtsjahr wegen der Verlagerung der Bibliothek in die Räume der Universitätsbibliothek sehr erschwert. Der Rückführung gingen umfangreiche Sortierungsarbeiten im Verlagerungsdepot voraus. Vorerst wurden die 9 provisorischen Lagerstellen im Archivbereich geräumt und die hier befindlichen Bestände in das neue Bibliotheksgeschoß übertragen. Die Rückführung der Hauptbestände von der Universitätsbibliothek begann am 28. Mai und wurde nach einer längeren Pause im Sommer am 30. Oktober abgeschlossen. Da die Bibliothek durch die Verlagerung und Rückführung sehr gelitten hat und in Unordnung gekommen ist, ist die Wiederaufstellung sehr schwierig und langwierig und konnten im Berichtsjahr nur die ersten Gruppen geordnet und wieder aufgestellt werden (ca. 270 m), während andere Gruppen nur provisorisch bearbeitet werden konnten. Andere Ordnungsarbeiten erstreckten sich auf die Landtagsprotokolle samt Beilagen seit 1953 (58 Fasz.), die losen Bestände des Nationalrates und Bundesrates sowie des n.ö. Landtages und verschiedene Sonder- und Dublettenreihen. Durch Ablieferung verschiedener Amtsstellen erhielt die Amtsbibliothek einen Zuwachs von ca. 200 Bänden und 5 m losen Beständen. Trotz der beschränkten Benützbarkeit erfolgten 1112 Aushebungen für Entlehnung und Anfragen von amtlicher und privater Seite.

c) Bibliothek des Juristenvereins (Aigner)

Diese Bibliothek, die rund 170 lf. Meter umfaßt, wurde auf Grund eines Spruches der Sicherheitsdirektion zum größten Teil der rechts- und staatswissenschaftlichen Bibliothek, zum kleinen Teil der Bibliothek des Oberlandesgerichts-Präsidiums abgetreten. Für die

etwa 20jährige Aufbewahrung und Ordnung erhielt das Landesarchiv lediglich 28 Werke zugesprochen.

Außer den Bibliotheksarbeiten hatte Herr Aigner die Verwaltung der Archivamtskasse sowie die Verlags- und Verwaltungsarbeit bei den Publikationen des Landesarchives, die Kanzleivertretung sowie verschiedene Schreibarbeiten nach Diktat durchzuführen.

14. Veröffentlichungen und wissenschaftliche Tätigkeit

Als Veröffentlichung erschien 1962 die Folge 12 der „Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchives“, die außer dem Tätigkeitsbericht des Direktors für das Jahr 1961 zwei wissenschaftliche Abhandlungen von Archivbeamten enthält. Der Band 3 der „Veröffentlichungen“, der ein Verzeichnis sämtlicher steirischen Urbare und urbarialen Aufzeichnungen bringen wird, ist noch in Bearbeitung, da große Schwierigkeiten zu überwinden und viele Archivbereisungen notwendig waren. Er wird voraussichtlich 1964 erscheinen. Im einzelnen haben die Beamten des Landesarchives folgende wissenschaftliche Tätigkeit entfaltet:

Posch: **V e r ö f f e n t l i c h u n g e n :**

1. Die Neudauer Herrschaftsinstruktionen als wirtschafts- und sozialgeschichtliche Quelle, Mitt. d. Österr. Staatsarchiv 14. Bd. S. 196 ff
2. Herrschaftliche Viehhaltung und Milchwirtschaft um 1700, Zeitschr. d. Histor. Vereins f. Stmk., 53. Jg., S. 145 ff.
3. Die Einfälle der Kuruzzen in die Steiermark, Bll. für Heimatkunde, 36. Jg., S. 41 ff.
4. Vom alten Fehring, Blätter für Heimatkunde, 36. Jg., S. 101 ff.
5. Die steirischen Landeshauptleute im 14. und 15. Jh., Zeitschr. des Histor. Vereins f. Stmk., Sonderband 6, S. 16 ff.
6. Die steirischen Landeshauptleute im Zeitalter der Glaubenskämpfe, Zeitschr. des Histor. Vereins f. Stmk., Sonderband 6, S. 24 ff.
7. Die Landeshauptleute am Abend der Monarchie, Zeitschr. des Histor. Vereins f. Stmk., Sonderband 6, S. 53 ff.
8. Das obere Murgebiet als geschichtliche Landschaft, Murtaler Zeitung vom 9. Juni 1962, Festschrift zum 50jährigen Bestand.
9. Türken und Ungarn im oberen Murgebiet, Murtaler Zeitung, 51. Jg., Nr. 22 vom 2. Juni und Nr. 23 vom 9. Juni.

V o r t r ä g e :

Das mittelalterliche Graz, Urania 22. Jänner, Aus der Geschichte des Heimatraumes Blumau, Steirisches Volksbildungswerk, Heimatkreis Blumau 9. Februar, Die neue steirische Landestopographie, 5. Jahrestagung des Steirischen Volksbildungswerkes auf Schloß Seggau am 5. Mai, Überblick über die Geschichte der Steiermark, vor deutschen Forstwissenschaftlern in Mariatrost am 12. Juni, Vom Urwald zur Kulturlandschaft — die Besiedlung und Entstehung des Landes Steiermark, in der Urania-Vortragsreihe über die Steiermark am 26. November 1962. Rundfunkvorträge in der Sendereihe des Histor. Vereins: Die Einfälle der Kuruzzen, die Bedeutung des Rittertums in der Steiermark, Die Entstehung des steirischen Bauerntums, Bauer und Grundherrschaft.

Sittig: Fortsetzung der Arbeit an der Edition der Oberburger Urbare für die Urbarausgabe der Österr. Akademie der Wissenschaften. Vortrag: Über Gemeindearchive in der Gemeindeverwaltungsschule Semriach.

Puschnig: V e r ö f f e n t l i c h u n g e n :

1. Die neueren steirischen Gemeindewappen. Übersicht über die Neuerleihungen von Gemeindewappen seit dem Jahre 1945, Mitt. d. Steierm. Landesarchivs, Folge 12, S. 18 ff.
2. Wozu Archive? (über gegenwartsgeschichtliche Sammlungen) in Steirische Berichte VI, S. 32.
3. Joseph Marx zum 80. Geburtstag, Tagespost vom 6. Mai.
4. Von großen Persönlichkeiten aus der Heimat, Murtaler Zeitung, Jg. 51 vom 9. Juni, Festschrift zum 50jährigen Bestand.
5. Der „Kammermusiksaal“ im Freien (zur Geschichte des alten Rauber-Lesliehofes und Joanneums in Graz), Gesamtprogramm der Grazer Sommerspiele, S. 29 ff.
6. Aus der Geschichte der Stadt Feldbach, Festschrift 100 Jahre Sparkasse Feldbach, S. 13 ff.
7. Was bedeutet uns die Frauenburg? Tagespost vom 17. August.

V o r t r ä g e :

Zwei Radiovorträge in der Vortragsreihe des Histor. Vereins: Brandkatastrophen in alter Zeit, und Ritterliche Wappen. Eröffnungsführung in der Beethoven-Ausstellung der Neuen Galerie, Vortrag in der Festsitzung des Feldbacher Gemeinderates am

23. Dezember über die Urkunde von 1362 und die geplante Stadterhebung Feldbachs.

Außerdem Weiterführung der Arbeiten an der Geschichte der Stadt Feldbach, burgenkundliche Forschungen und redaktionelle Arbeiten an den Mitt. des Steir. Burgenvereins.

Pichler: Veröffentlichung:

Das Steinbierbrauen in der Steiermark, Zeitschr. d. Histor. Vereins für Stmk., 53. Jg.

Vorträge:

Steiermark, Land im Schicksal der Grenze (Urania), Die historische Bildung der Vulgarnamen in der Steiermark, Referat am österreichischen Historikertag in Eisenstadt.

Pferschy: Veröffentlichungen:

1. Dobronuc-Hartberg, Zur Geschichte des Interregnums, Blätter für Heimatkunde, 36. Jg., S. 20 ff.
2. Der Kampf um die ungarischen Gemeinden des Bistums Seckau, Zur Geschichte der deutschen Hotter, Blätter für Heimatkunde, 36. Jg., S. 115 ff.

Vorträge:

Ortsgeschichte von Hainersdorf, Steirisches Volksbildungswerk Heimatkreis Hainersdorf; Ortsgeschichte von Altenmarkt bei Fürstenfeld, Steirisches Volksbildungswerk Heimatkreis Altenmarkt. Fortführung der Arbeiten für das Urkundenbuch des Herzogtums Steiermark.

Roth: Veröffentlichungen:

1. Das verlorene Lengheimer Archiv 1326—1800, Regesten aus Verlassenschaftsinventaren des 17.—19. Jh., Mitt. d. Steierm. Landesarchives, Folge 12, S. 48 ff.
2. Zur Geschichte der abgekommenen Khevenhüller-Häuser in Villach vornehmlich im 16. und 17. Jh., eine besitz- und kulturgeschichtliche Skizze, Zeitschr. d. Histor. Vereins für Steiermark, 53. Jg., S. 115 ff.

Vortrag:

Referat über zeitgemäße Archivalienpflege anlässlich der Jahreshauptversammlung und 5. Werktagung des Steirischen Volksbildungswerkes auf Schloß Seggau.

Turk: Veröffentlichung:

Die historische Entwicklung des Stricker- und Wirkergewerbes in Steiermark, in „Maschen“, Geschichte der Mode der Strick- und Wirkwaren, herausgegeben von der Propagandaver einigung der österr. Strick- und Wirkwarenbranche, Wien 1962, S. 162 ff. Vorarbeiten und Materialsammlung für eine Geschichte von Trieben.

15. Archivgebäude und Inneneinrichtung

Die Sanierungsarbeiten des Westtraktes der Abt. Bürgergasse wurden zu Ende geführt. Die Endkommissionierung hat am 18. Jänner 1962 stattgefunden, so daß von diesem Tage an die neuen Regale belegt werden konnten. Infolge weiterer Sanierungsarbeiten in einem Raum der sogen. Möbelhalle, der vom Hausschwamm befallen war, wurden vorerst die Bestände dieses Raumes hieher verlagert mit insgesamt $\frac{3}{4}$ km Belagfläche. Erst nach Durchführung dieser Sanierungsarbeiten und Rückübersiedlung und Wiederaufstellung dieser Bestände konnte am 28. Mai unter Leitung von Dr. Puschnig mit der Rückübersiedlung der in der Universitätsbibliothek verlagerten Archivbestände begonnen werden, die mit großen Unterbrechungen während der Urlaubszeit im Oktober beendet wurde. Für den Archivtransport allein waren 18 LKW-Fuhren notwendig, der Umfang der zurücktransportierten Archivalien betrug 3217 lf. Meter.

Außer der vollständigen Sanierung eines großen ebenerdigen Depotraumes wurden in der Abteilung Bürgergasse vom Hauseigentümer 11 Fenster der Registratur ausgewechselt und mit neuen Fensterstöcken versehen, weiters wurden im Hauptraum der Registratur und einem Nebenraum neue Parkettfußböden verlegt im Ausmaß von 111 m². Diese beiden Räume wurden auch neu ausgemalt, die Türen wurden neu gestrichen, im Nebenraum wurden auch neue Stellagen eingebaut. Der Fußboden eines weiteren Raumes wurde neu überholt, in den Souterrainräumen 3 Fenster mit Schutzgittern versehen und im Stiegenhaus zur Registratur ein Geländer angebracht. Zur besseren Fußbodenpflege wurde ein Elektro-Bohner angeschafft.

In der Abt. Hamerlinggasse wurden der Benützersaal neu ausgemalt, die Eingangstür im 1. Stock gestrichen und verschiedene Installationen in den Depoträumen durchgeführt. Der Parkplatz für das Landesarchiv wurde durch Ketten abgesichert. Vom Landeseisenbahnamt wurde eine Papierschneidemaschine leihweise übernommen und im Werkraum aufgestellt. Weiters wurden verschiedene Inventarstücke (Schreibtischlampen, Spiegel) angekauft und Werkzeug für den Werkraum angeschafft. Für die Waschanlagen im 1. und 2. Stock der Abt. Bürgergasse wurde je ein Warmwasserspeicher installiert.

16. Neue steirische Landestopographie

In gewissem Sinne als Vorarbeit zur Landestopographie wurde 1962 das „Handbuch der historischen Stätten Österreichs“, Teil Steiermark, fertiggestellt, dessen Manuskript zur Drucklegung beim Alfred-Kröner-Verlag in Stuttgart liegt. Über den Fortgang der Arbeit an der Landestopographie haben die Mitarbeiter folgende Berichte vorgelegt:

Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Tremel, Bezirk Liezen-Gröbming:

Im Berichtsjahr 1962 wurde die Arbeit an den Quellen zur Geschichte der Herrschaft Pürgg fortgesetzt, es wurden die darin genannten Höfe lokalisiert und ihre Abgaben bzw. deren Wandel, soweit sie aus den Urbaren zu entnehmen waren, festgelegt. Weiters wurde das im Stiftsarchiv Admont liegende Urbar der Propstei Gstatt vom Jahre 1617 durchgearbeitet und die geographische Lage der darin genannten Schwaigen und Almen festgestellt. Eine weitere Untersuchung galt der Entstehung und rechtlichen Lage der in dem Urbar aufscheinenden bäuerlichen Lehengüter. Als dritte umfangliche Quelle wurde das während des Krieges abgeschriebene Grundbuch Gstatt von ca. 1630 verkartet.

Die genaue Kenntnis des Bezirkes wurde durch Bereisungen im Gebiete der Niederen Tauern vertieft. Die Quellen- und Literaturkartei wurde weiter vervollständigt.

Veröffentlichungen: „Die Bevölkerungsbewegung im Bezirk Liezen zwischen 1782 und 1961“ (Blätter für Heimatkunde 36, S. 52—66); „Die Fischrobot in der Kleinen Sölk“ (Blätter für Heimatkunde 36, S. 126—129).

Vorträge: „Besiedlung und Volkstum des oberen Ennstales“ (vor Professoren und Studenten der Institute für Volkskunde und für Germanistik der Universität Marburg an der Lahn in Oblarn am 20. Juli 1962); „Die Wirtschaft des oberen und mittleren Ennstales“ (vor Professoren und Studenten des Instituts für Wirtschaftsgeographie der Universität Hamburg in Oblarn am 27. Juli 1962).

Oberarchivrat Dr. Reiner Puschnig, Bezirk Judenburg:

Die im vorjährigen Bericht angeführten Arbeiten wurden fortgeführt. Die retrogressive Aufarbeitung der angelegten Realitätenkartei wurde weiter verfolgt und bei mehreren Gemeinden abgeschlossen. Nun kann die Durcharbeitung der urbarialen Quellen beginnen. Die Anlage der Besitzverteilungskarten konnte vervollständigt werden, ebenso die Literatur- und Quellenkartei.

Das Häuserbuch des Marktes Oberzeiring wurde abgeschlossen, wobei sich gewerbegeschichtlich interessante Einzelheiten ergaben.

Eine Bereisung des Bezirkes führte nach Eppenstein, Mühldorf, Allersdorf, Thann, Kathal sowie in das Tal des Granitzenbaches bis St. Wolfgang am Mönchegg und St. Georgen in Obdachegg (am Schwarzenbach), wobei wieder die Klärung topographischer Fragen im Vordergrund stand, und einige wichtige Lichtbildaufnahmen gemacht wurden.

Die Bearbeitung der Protokolle der i.ö. Regierung und Hofkammer nach Betreffen des Judenburger Bezirkes wurde in Angriff genommen.

Prof. Dr. Herwig Ebner, Bezirk Leoben:

Die im Vorjahr begonnenen und fortgesetzten Arbeiten (Grundbücher, Urbare, Kataster) wurden weitergeführt. Die Begehungen während des Arbeitsjahres dienten vor allem der Aufnahme von Wehrbauten aller Art. Daneben wurde aber auch allen anderen bemerkenswerten Bauten Augenmerk geschenkt. Nach Möglichkeit wurden alle Objekte fotografiert und die Bilder bzw. Diapositive in die dafür vorgesehene Bildsammlung eingereiht.

Weiterhin wurde, wie schon bisher, die historische Topographie des Raumes ergänzt und kartografisch festgehalten. Auf Grund der mittelalterlichen Urbare des Stiftes Admont wurde mit der Erarbeitung des stiftischen Besitzes im Bezirk Leoben begonnen.

Die Durchsicht der Bestände der Handschriftenreihe des Hofkammerarchivs in Wien konnte, ausgenommen die allgemeinen Bestände über das österreichische Eisenwesen, abgeschlossen werden. Die Quellen- und Literaturkartei wurde weitergeführt. Für die Festschrift der Dekanatspfarre Trofaiach verfaßte ich eine kurze Geschichte des Marktes Trofaiach (derzeit im Druck).

Landesarchivrat Dr. Franz Pichler, Bezirk Bruck an der Mur:

Fortsetzung der Materialiensammlung und Forschungsarbeiten zur Geschichte der Stadt Bruck an der Mur.

Da das vom Steiermärkischen Landesarchiv vorbereitete und von Dr. Pichler bearbeitete Gesamtverzeichnis der Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark auch ein besonders vordringliches Anliegen der Landestopographie darstellt, wurde zur Beschleunigung des Abschlusses dieser Veröffentlichung die Arbeit an derselben von Dr. Pichler auch im Rahmen seiner topographischen Arbeiten weitergeführt.

Professor Dr. Othmar Pickl, Bezirk Mürzzuschlag:

Im Jahre 1962 wurde die systematische Erfassung der Quellen auf den Gerichtsbezirk Kindberg ausgedehnt. Im Zusammenhang damit fand sich in der Plänesammlung des Steiermärkischen Landesarchives (Abteilung Hamerlinggasse) eine bisher nicht beachtete kartografische Skizze aus der Zeit um 1550/60, die das Mürztal von Kapfenberg bis Krieglach samt den meisten Nebentälern und somit den größten Teil des zu bearbeitenden Bezirkes umfaßt und eine äußerst wertvolle topographische Quelle darstellt. (Vgl. Verzeichnis der Veröffentlichungen Nr. 2.)

Im Bereich des Bezirksgerichtes Mürzzuschlag liefen die bisherigen Arbeiten planmäßig weiter; das Schwergewicht der Arbeit lag hier bei den Gemeinden Neuberg und Langenwang. Im Berichtszeitraum sind folgende Veröffentlichungen erschienen, die mit den Arbeiten an der Topographie im Zusammenhang stehen:

1. Aus der Geschichte des Mürztales; 2., 3. und 4. Teil „Kindberg“. In „Der Eiserne Brunnen“, Mitteilungsblatt der Altstudentenschaft Bruck an der Mur, Folge Dezember 1962, März und Juni 1963.
2. „Eine kartographische Darstellung des Mürztales aus dem 16. Jh.“ ZdHV f. Stmk., 54. Jg./1963.
3. „Zur Geschichte Langenwangs“, Aufsatz im Mitteilungsblatt der Gemeinde Langenwang, Sondernummer vom 24. Mai 1963.

4. „Das Kloster Neuberg am Vorabend und zur Zeit der Anfänge der Reformation (1428—1551)“, ZdHV f. Stmk. 1963, 2. Teil.
5. „Zur Geschichte des Stanztales“, Vortrag im Rahmen des Steirischen Volksbildungswerkes.

Landesarchivar Dr. Franz Roth,
Bezirk Deutschlandsberg:

Im Berichtsjahr wurden alle bereits im vorigen Bericht vermerkten Arbeiten systematisch fortgesetzt, die Übersicht der breit gestreuten und in ihrem Werte sehr unterschiedlichen Literatur vervollständigt, wobei auch dem Karten-, Pläne- und Ortsbildermaterial besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Die heutigen Siedlungsbestandteile der Gerichtsbezirke Deutschlandsberg und Eibiswald wurden verzettelt, um Anschluß an die Grundbücher der „alten“ und „neuen“ Reihe und an die Kataster zu finden. In auswärtigen Archiven, vor allem im Kärntner Landesarchiv in Klagenfurt, wurden wichtige Quellen (Metnitzer Kopialbuch für Limberg; Lavanter Urbar für Groß St. Florian) festgestellt, ihre Entlehnung und Fotokopierung veranlaßt und ihre Auswertung in Angriff genommen, damit zusammenhängende Begehungen durchgeführt. Die planmäßige Auswertung des Alten Landrechtes in Hinblick auf Urkundenregesten wurde eingeleitet, um die vor allem für Stift Stainz als geistliche Hauptherrschaft recht triste Quellenlage zu bessern.

Oberstudienrat Prof. Dr. Otto Lamprecht, Bezirk
Leibnitz:

Im Berichtsjahr 1962 wurde die im Vorjahr begonnene Bearbeitung des zum politischen Bezirk Leibnitz gehörigen Teiles des Sausaler Berglandes fortgesetzt. Im Vordergrund stand die historisch-geographische Untersuchung der neugebildeten Ortsgemeinde St. Nikolai i. Sausal. Zu diesem Zwecke sind die Kataster (JK u. FK) der einstigen Katastralgemeinden Waldschach, St. Nikolai, Lamperstätten, Mitteregg, Ober- und Unter-Jaring durchgearbeitet worden. Uebrigens hat der Bearbeiter zur Klärung gewisser topographischer Fragen am 15. Oktober 1962 gemeinsam mit Herrn Dr. Rupert Lendl-Retzhof eine Exkursion nach St. Nikolai und weiter über Mitteregg nach Harracheck unternommen. Hiezu hat Herr Dr. Lendl dankenswerterweise seinen Kraftwagen zur Verfügung gestellt. So war es möglich, den einstigen Herrschaftsbereich der Admonter Propstei St. Martin im Sausal räumlich zu erfassen und kartographisch zu fixieren. Um ihn auch gegen die benachbarte Herrschaft Waldschach abgrenzen zu können, mußte auch deren Untertanenbereich untersucht und festgestellt werden. Hiezu ist das gesamte Archivmaterial über Waldschach (MK, G u. DB Alte und Neue Reihe etc.) sowie die Kataster (JK u. FK) der Kat.-Gem. Neudorf, St. Andrä i. Sausal, Reith und Fantsch durchgearbeitet worden. Aus dem gleichen Grunde erwies es sich als nötig, ebenso den Untertanenbereich der Herrschaft Harracheck zu erfassen. Damit zusammenhängend mußten schließlich, um den geographischen Umfang der historischen Verwaltungseinheiten „Hinteres und Vorderes Amt Sausal“ klarzustellen, auch gewisse Gegenden des bereits zum politischen Bezirk Deutschlandsberg gehörigen Sausaler Berglandes in die Untersuchung einbezogen werden. Daher sind auch die Kataster (JK und FK) der einstigen Katastralgemeinden Gutenacker, Reiterenberg, Hasreith, Stang, Greith und Gleinz mitverarbeitet worden. Hiebei ergaben sich abermals wesentliche Berichtigungen und Ergänzungen des auf den heimischen Spezialkarten erscheinenden Namenmaterials. Die Bearbeitung des gesamten Sausaler Berglandes konnte bis Jahresende 1962 nicht abgeschlossen werden und ist daher 1963 fortzusetzen.

Landesarchivar Dr. Gerhard Pferschy,
Bezirk Fürstenfeld:

Im Bereich der systematischen Quellensammlung wurde im Berichtsjahr 1962 die Durcharbeitung der Archive der landesfürstlichen Zentralbehörden fortgesetzt. Ferner wurden die Pfarrarchive des Bezirkes besucht und eine Übersicht über das dort vorhandene Material gewonnen. Als Unterlage für ortsgeschichtliche Vorträge erwies es sich als notwendig, dem Kontinuitätsproblem durch Aufnahme der Flurnamen und Fluruntersuchungen Augenmerk zu schenken. In diesem Zusammenhang wurden die römerzeitlichen Fundorte des Bezirkes, besonders des Feistritztales, genauer beachtet. Ferner stellte der Bearbeiter urkundenkritische Untersuchungen über die älteste Nennung von Altenmarkt an und setzte die Forschungen über die Fürstenfelder Stadtbefestigung fort.